

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] |
| Herausgeber: | Schweizerische Verkehrszentrale |
| Band: | 43 (1970) |
| Heft: | 1 |
| Artikel: | Reise-ABC I |
| Autor: | Ehrismann, Albert |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-775714 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dauert. Bereichert wird die Schau durch Lichtbilder und Filmvorführungen. Sie dürfte zweifellos grosses Interesse finden, um so mehr als der Eintritt frei ist.

BUNTE SCHAUSPIELPROGRAMME IN DER WESTSCHWEIZ

Die Stadt Genf besitzt für das Sprechtheater seit 1913 den repräsentativen Bau der «Comédie», und auch andere Städte der Schweiz pflegen das Schauspiel an traditionsreicher Stätte, wenn auch nicht durchweg in Form einer einheitlichen Spielzeit. Da gibt es auch Kleintheater und Bühnen von lokaler Eigenart, die einem Besucher von auswärts Überraschungen bieten können. Reisende und wandernde Schauspieltruppen sorgen immer wieder für unterhaltsame Abwechslung. Von La Chaux-de-Fonds, wo das Theater eine gediegene Erneuerung erfahren hat, bis nach Freiburg und bis in das Wallis hinauf wird munter Theater gespielt. Die Galas Karsenty-Herbert machen Pariser Schauspielnovitäten bekannt, und mancherlei humorbegabte Talente verhelfen kleineren Ensembles zum Erfolg. Nennen wir nur etwa die «Compagnie Scaramouche», die in Neuenburg die Farce «Le Médecin malgré lui» von Molière fröhlich zur Aufführung bringt.

GASTKONZERTE AUSLÄNDISCHER ENSEMBLES

Die Schweizer Konzertreise des Kölner Kammerorchesters, das als Solisten den virtuosen Trompetenspieler Maurice André mitbringt, spielt am 26. Januar in La Chaux-de-Fonds, am 27. Januar in Bern und an den folgenden Tagen in Zürich, Lausanne und Basel. Das bekannte Parrenin-Quartett aus Paris musiziert am 27. Januar in St. Gallen, am 30. Januar in Vevey, und eine grosse Zahl ausländischer Solisten treten in den Konzertsälen der Schweizer Städte auf.

DES 40. GENFER AUTOMOBILSALONS ERSTER TEIL

Die Bedeutung und die ständige Entwicklung des Internationalen Automobilsalons in Genf hat es notwendig gemacht, diese repräsentativste automobilistische Manifestation 1970 in zwei Teilen durchzuführen. Bereits im Jahre 1929 war dies, den damaligen Raumverhältnissen gemäss, einmal der Fall gewesen. Der 40. Automobilsalon wird nun vom 31. Januar bis 8. Februar als Internationaler Nutzfahrzeugsalon organisiert, worauf dann die Ausstellung der Personenwagen, wie üblich, im März (12. bis 22. März) stattfindet. Ob sich im Jahre 1974, nach Einbezug eines neuen Gebäudekomplexes mit vergrösserter Fläche, eine Wiedervereinigung der beiden Teile ermöglichen lässt, dürfte die Erfahrung zeigen. Der Salon für Nutzfahrzeuge und Fördertechnik an der Januar-Februar-Wende nimmt dank den überaus zahlreich gemeldeten in- und ausländischen Ausstellern von Lastwagen, Fördermaterial und Zubehör die gesamte Fläche des Palais des Expositions in Beschlag. Da wird alles gezeigt, was die spezialisierte Industrie der Welt in diesen Sparten produziert. So verspricht der erste Teil des 40. Internationalen Automobilsalons in Genf bereits ein Ereignis von grossem Fach- und Allgemeininteresse zu werden.

SALON DES VÉHICULES UTILITAIRES ET DE MANUTENTION

En 1970, le Salon de Genève se déroulera en deux temps: du 31 janvier au 8 février 1970, ce sera le Salon du poids lourd et de la manutention; du 12 au 22 mars aura lieu le traditionnel Salon de l'auto.

Alors que les organisateurs étaient en droit de se poser des questions quant à l'accueil que rencontreraient leur initiative, la réalité

des faits a démenti toutes leurs appréhensions. En effet, ce nouveau Salon des véhicules utilitaires et de la manutention a immédiatement fait l'unanimité sur sa formule, puisque l'ensemble de la superficie disponible (plus de 30 000 m²) a été attribué à plus de 778 marques exposantes, venant de 22 pays et représentant l'élite internationale des spécialistes du poids lourd, des engins de manutention, des accessoires et de la documentation sur ces divers domaines.

Il n'est pas douteux que le public, même le plus profane, manifester un vif intérêt pour cette confrontation de matériels, d'engins, de produits appartenant au monde des routiers, un monde qui est appelé à jouer un rôle en constant développement sur le plan économique, avec un dynamisme toujours plus grand. Comment, à ce propos, ne pas rappeler le célèbre slogan: «Je roule pour vous» arboré par des milliers de véhicules utilitaires sur les routes européennes et indiquant bien la part prise par les routiers dans la vie des collectivités nationales.

REISE-ABC I

*Wer A sagt, sage B!
Durchs ganze ABC?
Wo käme ich da, Freunde, hin,
bis ich durchs Alphabet durch bin?*

*Ich sage A. Val d'ANNIVIERS.
BERGÜN. BERNINA. Pulverschnee.
CRANS. CELERINA. Ems (DOMAT).
EINSIEDELN. FURKA. GORNERGRAT.*

*Von HEILIGKREUZ bis ISENFLUH
wächst KORN und KLEE, brüllt Stier und KUH.
Jetzt aber bieten LAAX (Ilanz)
und MÜRREN: Après-Skischul-Tanz.*

*NICHT zu viel Schnee? OBERTSCHAPPINA
vertauscht man gegen ORSELINA,
den PIZ CORVATSCH mit QUINTEN, RONCO,
ST-SULPICE
In TWANN gibt's Weissen UND – VIELLEICHT – noch
das und dies.*

*WIENACHT. WYNAU? Mach keiner mir ein X
heut für ein «u» vor! In Malix
lädt eine mich, aus YVERDON,
zu Fondue ein im Caquelon.*

*Hier läg' ein Irrtum vor? West-Ostschweiz?
Freunde, wisst,
dass man das eine wie das andere, wo's die
Liebe kocht, gern isst!
Euch allen wünsche ich – fällt ZÄRTLICH
Schnee ins Haar? –
in ZÜRICH, ZÄZIWIL, ZERMATT ein gutes Jahr!*

ALBERT EHRISMANN

Die nachfolgenden Flugaufnahmen eines Gletscherfliegers und des Skigeländes von Unterwasser-Iltios stammen von F. Engesser. Das mehrfarbige Swissair-Bild nahm Ernst Saxer, ein allzufrüh verstorbener Meister der Flugphotographie, auf. Die Spuren eines Mäusebussards im Schnee entdeckte der Photograph Friedrich Maurer